





lebt ein Moralphilistin lächelnd hinunter. Er spürt vor lauter Wärze nicht, daß er, der nur keine Spesen liebt, häufiger verbraucht wird. Die Satire reibt nun einmal eine etwas leichtfertige Sprache. Nur wer sie recht versteht, sieht hinter der lachenden Maske mit den oft breitesten Augen das erste, schmerzhafte Lächeln des Gesichts...

\* Goethegesellschaft. Mittwoch, den 28. August, wird mit einer Goethefeier das heutige Vereinsjahr begonnen. Insigurat Dr. Julius Gensel hält den ersten Vortrag. Fräulein Johanna Koch wird Goetheleserin singen. Regisseur Georg Bruns wird Goethegedichte vortragen. Als Vortragende verzeichnet das Winterprogramm, welches soeben im Druck erschienen ist, die Professoren Dr. Küster, Dr. Wolfart, Dr. Siegen, Dr. Vogel, Dr. Klaar, Dr. Wulffmann, Dr. Horneffer, Ad. Bartels, Freiherrn von Gleichen-Rußwurm usw. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt der erste Vorsitzende Otto Siebel, Leipzig-Kleinzschor, entgegen.

\* Das alberne Oberjägerhaus beging dieser Tage das 1. Jubiläum. Ein großer Festzug mit über 1000 Teilnehmern zog durch die Stadt.

\* Alle, treue Abonnenten. Hierzu schreibt aus Herr Albert Rottig, hier: „Die Wiedergabe Ihrer alten Abonnenten gibt mir Veranlassung, Ihnen mitzuteilen, daß mein Vater, Herr Privatmann Gustav Adolf Rottig, früher Löwenfeller, Schulstraße, seit 1866 Abonnent der „Leipziger Zeitung“ ist.“ Weiter höre ich Herr Emil Elze, B.-Lindenau, Ottostraße 17, daß er seit Dezember 1867 Abonnent ist und daß sein Vater, der verstorbene Seidenwarenhändler J. G. Schaebel, bereits seit dem Jahre 1847 das Leipziger Tageblatt gehalten hat.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

\* Unheilvolles Wetter. In Hohen Neuendorf gingen am Sonntag nachmittag um 15 Uhr ein Gewitter und ein Sturm auf. Der Wind war sehr stark und brachte einen großen Schaden.

unmöglich zu machen. Für die Wahrscheinlichkeit dieses Gerüsts spricht auch die Tatsache, daß eben ein Mann von der Brandwache in der Fabrik eingetroffen sind. Demnach erscheint noch nicht alle Gefahr beseitigt. Der Staatsanwalt und Schwerin hat heute einige Stunden auf der Unfallstelle zugebracht. Der Postverwaltung gebührt besonderer Dank dafür, daß sie den Journalisten außerordentlich entgegenkam und ihnen in ihre schwere Arbeit erleichterte. Obwohl die Post um 9 Uhr schließt, arbeiteten die Telegraphenbeamten in der liebenswürdigsten Weise bis spät in die Nacht hinein.

\* Postkomitee der Genossenschaft am Mittwoch. In Köln starb wiederum ein vierjähriger Knabe an Genossehaft. In Velbert erlag ein 15-jähriger Knabe der tödlichen Krankheit. Anlässlich der fortwährenden Genossehaftserkrankungen im mittelrheinischen Gebiete sowie des Umstandes, daß zwei tödlich verlaufene Fälle im Industriegebiet vorgekommen sind, fordern einzelne Blätter des Kreisrings ein Eingreifen der Regierung, damit einer Steigerung der gesetzlichen Krankenversicherung begegnet werden kann.

\* Vom Blitz erschlagen. Auf der Bahnstraße Mönchröden-Sonneberg wurde nachmittags der Bahnarbeiter Hoch vom Blitz erschlagen; der Bahnarbeiter Krauer wurde schwer verletzt, während mehrere Pendelzüge bei der Erde vom Blischlag getötet wurden.

\* Generalkonkurrenz. Wahrscheinlich durch Glasauswurf einer Fabrik entstand eine große Feuerbrunst in der Glasfabrik Pöhlitz zu Penig. Die großen Lagerhäuser, die mit verschwundenen Waren geplündert waren, wurden völlig vernichtet.

\* Feuerwehr. Die „Fr. S.“ meldet aus Wiesbaden: Im Hoftheater wurde nachmittags beim Reinigen eines Kessels der Waschkoch Philipp Brück aus Dohrnburg durch Entzündung alten Fasans mit dem Feuerwasser verbrannt. Obwohl die sofort herbeigerushene Sanitätswache Wiederbelebungversuche machte, konnte der inzwischen eingetroffene Arzt nur den Tod feststellen.

\* 20 000 Mark Ration. Der wegen Schießen auf Kinder verhaftete Frankfurter Automobilist, Fabrikdirektor Dr. Scriba, ist gegen eine Ration von 20 000 Mark freigelassen worden.

\* Der Nord im Herbst. Ein Telegramm meldet uns aus München: Die Gelehrte des wegen Morobs in Untersuchungshaft befindlichen früheren Amtsleiter Niederboßler, die seinerzeit wegen Versuchtes der Begünstigung verhaftet, aber nach acht Tagen wieder freigesetzten wurde und jetzt eine Erholungskur wegen unbestimmt erlittenen Unterfußbeschwerden erhalten sollte, ist spurlos verschwunden. Sie war unmittelbar nach ihrer Haftentlassung in ihre Heimat in St. Johann an der Saar abgereist. Die Staatsanwaltschaft des Münchener Landgerichts bat die amtlichen Organe mit der Gewissheit ihres Aufenthalts beauftragt.

\* Ein Auswanderer reiste sich auf der Fähre nach Antwerpen auf dem Bahnhof Herentals mit einem Güterzug zusammen. Eine große Anzahl Reisende wurde schwer verletzt.

## Sport.

### Reitsport.

\* Zum Vorhaben des Dresdner Reitvereins ist an Stelle des Bildhauers von Denkmal, der bekanntlich seine Amt niedergelegt hat, Kommissariat H. Kosch genutzt. An deren H. Koschs Stelle wurde Freiherr von Kap.-Zett.-Voditz zum Vorrückenden gewählt.

### Radsport.

\* Die Großen Rennrennen, die für Sonntag, den 8. September, auf der Bobenreithalle Karlshorst geplant waren, sind auf den 22. September verlegt worden. Sofern werden am Sonntag, den 1. September, die „Meisterschaften von Babelsberg“ über 1 km und 50 km ausgetragen. Verleihgeber der Meisterschaft über die lange Strecke ist Ph. Schatzki-Turkow, über die kurze Strecke Dittlinger.

\* Meinen Bedarf hat am 1. September in Spandau und am 8. September in Halle.

\* Auf der Brüsseler Cambrai-Bahn findet am 19. August ein Match zwischen Paulain und Major Taylor statt.

### Fußballsport.

\* Der Fußballclub „Sachsen“ feiert in dem am Sonntag, den 19. August stattfindet, 4 Uhr stattfindenden Wettkampf gegen die L. Mannhardt des neuen Fußballvereins „Olympia“ folgende L. Mannhardt: Tor: Ad. Beck, Verteidigung: Eggers, Bischleis, Bäumer, Ohlbrecht, Seiler (Kap.), E. Alexander, Stärmer; Aerbach, Erna, Garbow, Cramer, Friedel. Das Spiel findet auf dem Sportplatz an der Berliner Straße 99 statt.

### Athletik.

\* Bei den Weltmeisterschaften - Ringkämpfen in Wien fegte am 22. August der Ringer August aus besonderer Höhe nach 31 Min. 38 Sek. über den ehemaligen Weltmeister und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich August und Prinz Johann Georg je einen neuen Mercedeswagen bestellt.

\* Siegerehrung des Geh. Hofräters Prof. Dr. Lüders. Auf dem Trinitatishofe sind heute in Gegenwart des Provinzialsenats der Technischen Hochschule zahlreiche studentische Abordnungen mit umfangreichen Fahnen und vieler Freude und Begeisterung die Eröffnung des Sommersemesters 1907 gefeiert. Ein Geh. Hofrat holt die Studenten und würdigt nach der Befreiung der Kindertrankwand. - Am Magdeburger Bahnhof fürgt eine belebte Drostei beim Einsteigen um. Anfänger und Alte fanden zum Glück ohne Verleugnungen davon. Nur die Tochter wurde beschädigt. Ein 8jähriger Knabe wurde in der Magdeburger Straße von einem Radfahrer überfahren und trug verschiedene Verleugnungen davon.

\* Dresden, 17. August. (Die Erste.)

S. Königin Carola geht unter die Automobilisten. Auch die greise Königin-Wilhe. Carola ist, ebenso wie König Friedrich August, eine Zuhörerin des Automobilsports. Sie hat einen Mercedeswagen mit 50 PS-Maschine und wird fünfzig ihre Ausflüsse ebenfalls im Automobil unternehmen. Ebenso haben König Friedrich

**Wertsteigerung bei den Aktien c. Prioritätsaktien 44%.** Die Aussichten stehen hoffnungsreich. — Die Versicherungsgruppe sowie die Kästen und Welt weisen "rot", in Uge, techn. Gesamtpkt., u. Frank. Zinsen (z.B.) gehandelt. Mit der weiteren Käte verbundene Papiere, soweit sie nicht krank gehandelt werden, haben momentan U.L.

### **Leipziger Kurse vom 17. August.**

## **Berliner Kurse vom 17. August.**

empfiehlt sich zur Besorgung **aller** in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. **An- und Verkauf von Wertpapieren** für alle Börsen. **Contocurrent-Verkehr.** **Diskontierung von Wechseln.** **Zahlstelle für Wechsel.** **Annahme von Sparsparzulagen** vor Verzinsung mit **3<sup>(1,6)</sup>**. **Vermietung von Tresorfächern** unter eigenem Verschluß der Abnehmer.

**Credit- & Spar-Bank,** Schillerstr. 6.

# Leipziger Handelszeitung.

## Bankdiskont und Notenstein.

Dem Reichsbankrat entnehmen wir folgende Ausführungen: Zu den verschiedenen Vorschlägen, die darauf hinauslaufen, eine gewisse Erleichterung der nunmehr seit etwa Jahresfrist bestehenden gespannten Geldverhältnisse herbeizuführen, gehört auch die Anregung, daß so genannte steuerfreie Kontingentierung der Reichsbank von neuem zu erweitern. Bekanntlich unterliegt der Betrag der umlaufenden Noten der Reichsbank von einer gewissen Grenze ab einer Besteuerung. Steuerfrei ist zunächst der durch den Vorvorort der Reichsbank gedeckte Teil des Notenumlaufs und außerdem ein weiterer ungebedeckter Betrag, der nach dem Vorvorort vom 14. März 1875 250 Millionen Mark betrug, durch Erlass des Notenprivilegs veränderten Privatnotenboden fällt auf 511,6 Millionen Mark erhöht, durch Gesetz vom 7. Juli 1890 auf 450 Millionen Mark erhöht, durch Gesetz vom 1. Januar 1899 auf 450 Millionen Mark und durch weiteren Besitztum zweier Privatnotenboden auf 472 829 000 A herausgezogen wurde. Durch Eingehen des Notenprivilegiums der noch in Deutschland bestehenden vier Privatnotenboden würde sich der Betrag der steuerfreien ungebedeckten Noten auf 511,6 Millionen Mark erhöhen. Darunter stellt also der durch den Vorvorort gedeckte und der obige ungebedeckte Betrag von 472 829 000 A das sogenannte steuerfreie Kontingent, d. h. die Summe dar, bis zu deren Höhe die Reichsbank keine Steuer freien ausgeben darf, während die über dieses Kontingent hinaus in Umlauf gelesenen Noten beträge einer Besteuerung unterliegen. Man bezeichnet dieses Szenario als indirekte Kontingentierung. Die oben erwähnte Anregung beweist nun, dieses Notenkontingent, d. h. den Betrag der von der Reichsbank steuerfrei ausgebenden ungebedeckten Noten abermals zu erhöhen in der Erwartung, dadurch eine wichtige zeitliche Verbesserung des Reichsbankbilanzens und damit eine Erleichterung des Geldmarktes herbeizuführen zu können.

Um überhaupt die Frage in Bezug einer Änderung des Systems der indirekten Notenkontingentierung richtig beantworten zu können, wird man zunächst die Entwicklungsrichtung dieses Systems im Verhältnis zwischen zwei Extremen dar: auf der einen Seite wollte einer Notenbank nicht in England eine unverträgliche, nur durch Gesetz wieder zu verändernde Grenze ziehen, auf der anderen Seite würde man doch einer Notenausgabe ad libitum gegenüber gewisse Vorbehaltmaßnahmen nicht auferlegen lassen wollen. Man sieht daher, um die Bewegungsweisen nicht allzu sehr einzuschränken, dem Notenumlauf seine freie Grenze, legte aber den Banker bei Überschreiten des Notenumlaufs einer gewissen Steuer des Mehrumsatzes auf, um auf diese Weise einer wirtschaftlich unverträglichen Notenausgabe entgegenzuwirken. Die Grundsiedlung der Notensteinen, die sonst bei Übersteigerung des Notenkontingents beobachtet werden muß, war demgemäß die eines ausgeprochenen Prohibitivmittels gegen eine unwirtschaftliche Benutzung des Banknotenmonopols. Nur kann aber die Übersteigerung des steuerfreien Notenkontingents schon im Prinzip nicht allein aus wirtschaftlich unverträglichen Ursachen entstehen. Wenn die durch eine wirtschaftlich gefundene Entwicklung bedingten Ansprüche an eine Notenbank den Notenumlauf über die Kontingentengrenze hinausbringen, so liegt eine wirtschaftlich durchaus berechtigte und, solange der Status bei dieser Übersteigerung ungeahndet bleibt, für die Notenbank unbedeutende Ausdehnung des Notenumlaufs über das dem Gesetzgeber eigentlich vorbehaltene Umlaufmaximum vor. In diesem Falle liegen also die Vorstellungen, unter denen der Gesetzgeber die Notensteinen in Wirklichkeit treten lassen wollte, nicht vor, vielmehr lassen die Ursachen der Übersteigerung die leichtere nicht nur als wirtschaftlich berechtigt, sondern geradezu als notwendig erscheinen, und gleichwohl muss infolge der gleichsam automatisch wirkenden Einrichtung dieses Systems die Notensteinen bezahlt werden. Es tritt also hier das Widerstreben zutage, daß die Notensteinen nicht allein, wie der Gesetzgeber eigentlich beabsichtigte, infolge einer aus wirtschaftlich unverträglichen Ursachen entstandenen Übersteigerung der Steuergrenze, sondern, im Gegenteil, zu den Kosten des Gesetzgebers, auch dann bezahlt werden müssen, wenn die Übersteigerung aus diametral entgegengesetzten Ursachen, aus wirtschaftlich berechtigter Veranlassung, vorgegangen ist.

Nun zeigt sich aber gerade in Bezug auf die Reichsbank, daß von diesen beiden entgegengesetzten Ursachen, die die Übersteigerung des Notenkontingents und die Bezahlung der Notensteinen hervorrufen können, gerade letztere Ursache ausschreibt, die die eigentliche Veranlassung der Notensteinen wurde, nämlich die Möglichkeit eines unverträglichen Verfahrens mit dem Notenmonopol. Die Kontingentübersteigerungen der Reichsbank liegen durchweg außer dem Bereich der Erwägungen, die die Notensteinen eigentlich ins Leben gerufen haben. Man kann ohne weiteres behaupten, daß die beträchtlichen Summen an Notensteinen, die die Reichsbank seit dem Jahre 1881, in dem die Steuer zum ersten Male entrichtet werden mußte, bezahlt hat, nicht das geringste mit der gelegentlichsten Tendenz zu schaffen haben, aus der die Notensteinen eigentlich hervorgegangen ist: der Tendenz, einer missbräuchlichen Ausdehnung des Banknotenmonopols entgegenzuwirken. Seit ihrem Bestehen hat die Reichsbank nachstehende Beträge an Notensteinen bezahlt:

|      |          |      |           |      |           |
|------|----------|------|-----------|------|-----------|
| 1881 | 27 179 A | 1893 | 40 122 A  | 1901 | 352 685 A |
| 1882 | 32 718   | 1895 | 224 041   | 1902 | 478 289   |
| 1884 | 34 040   | 1896 | 434 801   | 1903 | 805 267   |
| 1885 | 2 724    | 1897 | 767 016   | 1904 | 1 118 373 |
| 1886 | 25 584   | 1898 | 1 927 401 | 1905 | 1 648 056 |
| 1889 | 235 906  | 1899 | 2 847 294 | 1906 | 3 626 296 |
| 1890 | 338 628  | 1900 | 2 517 833 |      |           |

Insgesamt also betrugen die seit 1881 bezahlten Notensteinen der Reichsbank naab 17,6 Millionen Mark. Alle diese Beträge stehen gänzlich außer dem Bereich der Erwägungen, die die Notensteinen hervorgerufen haben, der Erwägung, daß das Notenmonopol missbraucht werden könnte. Dies zu verhindern, war, um es nochmals zu betonen, die eigentliche Ursache der Notensteinen, während die Reichsbank die Ausübung der Notensteinen wurde, nämlich die Möglichkeit eines unverträglichen Verfahrens mit dem Notenmonopol. Die Kontingentübersteigerungen der Reichsbank liegen durchweg außer dem Bereich der Erwägungen, die die Notensteinen eigentlich ins Leben gerufen haben. Man kann ohne weiteres behaupten, daß die beträchtlichen Summen an Notensteinen, die die Reichsbank seit dem Jahre 1881, in dem die Steuer zum ersten Mal entrichtet werden mußte, bezahlt hat, nicht das geringste mit der gelegentlichsten Tendenz zu schaffen haben, aus der die Notensteinen eigentlich hervorgegangen ist: der Tendenz, einer missbräuchlichen Ausdehnung des Banknotenmonopols entgegenzuwirken.

Seit ihrem Bestehen hat die Reichsbank nachstehende Beträge an Notensteinen bezahlt:

1881 27 179 A 1893 40 122 A 1901 352 685 A  
1882 32 718 1895 224 041 1902 478 289  
1884 34 040 1896 434 801 1903 805 267  
1885 2 724 1897 767 016 1904 1 118 373  
1886 25 584 1898 1 927 401 1905 1 648 056  
1889 235 906 1899 2 847 294 1906 3 626 296  
1890 338 628 1900 2 517 833

Insgesamt also betrugen die seit 1881 bezahlten Notensteinen der Reichsbank naab 17,6 Millionen Mark. Alle diese Beträge stehen gänzlich außer dem Bereich der Erwägungen, die die Notensteinen hervorgerufen haben, der Erwägung, daß das Notenmonopol missbraucht werden könnte. Dies zu verhindern, war, um es nochmals zu betonen, die eigentliche Ursache der Notensteinen, während die Reichsbank die Ausübung der Notensteinen wurde, nämlich die Möglichkeit eines unverträglichen Verfahrens mit dem Notenmonopol. Die Kontingentübersteigerungen der Reichsbank liegen durchweg außer dem Bereich der Erwägungen, die die Notensteinen eigentlich ins Leben gerufen haben. Man kann ohne weiteres behaupten, daß die beträchtlichen Summen an Notensteinen, die die Reichsbank seit dem Jahre 1881, in dem die Steuer zum ersten Mal entrichtet werden mußte, bezahlt hat, nicht das geringste mit der gelegentlichsten Tendenz zu schaffen haben, aus der die Notensteinen eigentlich hervorgegangen ist: der Tendenz, einer missbräuchlichen Ausdehnung des Banknotenmonopols entgegenzuwirken.

niedrigeren Diskonts, zur vollen Ausnutzung des Kontingents berechnigen, wenn eine solche Ausnutzung den Status der Bank gefährdet würde. Schon bei der letzten Erneuerung des Bankprivilegiums hatte der Präsident der Reichsbank im Reichstage erklärt (Stenogr. Bericht S. 720): „Eine zu hohe Grenze hat leicht den Nachteil, daß, wenn diese Grenze noch nicht erreicht ist, die Exzessivheit glaubt, sie zu unter allen Umständen gegen Diskontberührung gehalten; sie verlangt vielleicht eine Herabsetzung des Diskonts, auch wenn die bestehenden Verhältnisse sie nicht rechtfertigen.“ Doch deutlicher tritt dies zutage, wenn man die Grenze überhaupt befreit hätte: „dass das Recht der unbefriedeten Ausgabe steuerfreier Noten eine Notenbank, lediglich im Interesse der Billigung des Finanzministers, nicht auch dazu berechtigt würde, von diesem Rechte in unbefriedigtem Maße Gebrauch zu machen, leichter ohne weiteres ein. Dazu gerade dann würden jene beobachtlichen Verhältnisse eintreten, zu deren Verhinderung die Notensteinen eigentlich Leben gerufen wurde. Gerade die völlige Belebung der Steuergrenze würde dem entscheidenden Faktor der Diskontpolitik klar zutage treten lassen: Es ist der Status der Bank selbst, das Verhältnis des Vorvororts zum Notenumlauf ist überhaupt davon, zu dem gekennzeichneten Verhältnis der Bank unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage des Geldmarktes. Nicht also darin, daß die jeweilige Grenze, bei der die Zahlung des Notenkontingents, auf die Diskontpolitik der Reichsbank von Einfluss werden könnte, sondern darin, daß diese Steuer, insoweit sie speziell für die Reichsbank in Frage kommt, aus den oben aufgeteilten Gründen überhaupt nichts mit den Ursachen zu schaffen hat, um derart willen der Gelehrten diese Einrichtung ins Leben gerufen, könnte ein Grund für eine Veränderung des Systems gefunden werden. Wenn jedoch der Gesetzgeber sich dazu entschlossen hat, das System der indirekten Kontingentierung, das trotz dieses ihm anhaftenden theoretischen Widerspruchs direkt praktische Mängel nicht zutage treten ließ, beibehalten, so erläutert sich dies daraus, daß auch die beiden Extreme dieser „mittleren Linie“ die unverträgliche Grenze der Notenemission auf der einen Seite und das an seine Schranken gebundene Notenabsatzabereich auf der anderen Seite sind, was unzählbare Möglichkeiten auf dem Gebiete der Bankpolitik schlechtedings nicht abzuschließen sind.“

## Börsen- und Handelswesen.

\* Leipziger Börse vom 17. August. Der Börsenjubiläum war höchst unerträglich. Noch lagen über die Reichsbank und den Geldmarkt beruhigende Nachrichten vor, aber bald die eingefleischten Optimisten sind heftig geworden, seit ihnen die New Yorker Börse immer wieder das Konzept überboten hat. Der Bericht, dem von vorherbereitete die matten Berliner Anfangslust abdrücke Wege wiesen, war daher zweifellos wieder mit Kurzschlüssen verbunden. Nur der Alkalogenmarkt zeigte eine freundlichere Disposition. Apropos Reichsanleihe, Südliche Rente und Schwanenweinen konnten sich von den Verlusten der letzten Zeit etwas erholen. Gotha, Bautzen, Sachsen, Brandenburg und Apropos Landwirte lagen sehr, besonders die meisten ausländischen Börsen. Gegenwart war in Bautzen, Reichslandkreis und Apropos Landwirte wieder billiger anzukommen. Auf dem Bankenmarkt wurden heute die neuen Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum ersten Mal gehandelt und notiert. Sie stellten sich gleich den alten Aktien auf 100 Prozent. Grundstücke zog an, Immobilien blieben fest. Sachsen, Bank, Sparkasse und Dresden-Dorfverein, sowie die Aktien einiger Berliner Institute bröckelten ab. Der Industriemarkt war lediglich. Biamo Wollstoff wurde nach langer Pause wieder notiert. Schulz, Schneider, Thüringer Gas, Stöhr und Groß-Straßenbau lagen fest. Aber die Mansfelder Rote gingen heute unter 100% auf den Kurs von 90, obgleich der Kapitalmarkt in London gestern höhere Preise aufwies. Auch kleine Straßenbahnen, Sächsische Quelle, Friedrich, Hartmann, die Montan- und Schiffsaktien, letzter Pöhlwitz-Vereinigungs- und Überhaldendorf, Brädenberg, Bergwerkschaft, Augauer Prioritäten, Gottes Segen, Bergbaubau und Polphon gaben nach. Höher waren nur Norddeutsche Böhmische, Mecklenburg 0,50, Norddeutsche Vollkommen 0,50, Solingen 0,90, Cottbus 0,50, Erzgebirge 10 A, Mecklenburg 0,50, Friedländer Priorität 21 A, Nordorden 0,50, Reinh. Heinrich 1.

Niedriger standen: Apropos Leipzig-Stadt 0,25, 4 prozent Landwirte 0,20, 31 prozent Reichslandkreis 0,10, 31 prozent Gotha 0,10, Bautzen 0,20, Sparkasse 0,10, Dresden-Dorfverein 0,50, Nationalbank 0,50, Südliche Baul 0,75, Dohren, Harpen und Lauter 1, Westliches 0,50, Nassfelder Rote 0,50, Apropos 1, Kleine Straßenbau 0,25, Hartmann 1, Wettiner Vorortaktionen 1,00, Rietz 0,50-2, Polphon 0,40, Sächsische ammende 0,25, Gottes Segen Stammaktien 10 A, 111 zu A, Augauer Priorität 5 A, Bürgerhof 10 A, Brädenberg 5-10 A, Friedländer Überhaldendorf 20 A, Pöhlwitz Friedländer 15 A, Merkmal 0,50.

## Bank und Goldwesen.

\* Sächsische Bank in Meißen. Auf der zum 1. September einberufenen ordentlichen Generalversammlung liegen folgende Anträge: Bechluftaffnung über die Erhöhung des Grundkapitals um 400 000 A auf 1 Million Mark durch Ausgabe von 400 neuen, aus den Inhabern lautenden Aktien über je 1000 A Rentenbetrag und Feststellung des Mindestbetrages, zu dem die neuen Aktien ausgedehnt werden dürfen. Bechluftaffnung der letzten Aktien verteilt auf folgende amerikanische Börsen in Pfund:

| Währung | Platz      | Währung | Platz      | Währung | Platz      |
|---------|------------|---------|------------|---------|------------|
| 1900    | 60 550 947 | 1901    | 55 000 560 | 1902    | 53 890 590 |
| 1903    | 60 978 843 | 1904    | 52 512 087 |         |            |
| 1904    | 51 257 267 | 1905    | 49 078 274 |         |            |
| 1905    | 60 541 517 | 1906    | 40 061 430 |         |            |
| 1906    | 60 550 644 | 1907    | 38 613 494 |         |            |
| 1907    | 60 072 519 | 1908    | 38 158 374 |         |            |
| 1908    | 60 117 196 | 1909    | 32 354 308 |         |            |

Die Aufertezung der letzten Aktien verteilt auf folgende amerikanische Börsen in Pfund:

| Währung            | Platz       | Währung     | Platz       | Währung     | Platz |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------|
| 5 050 646          | 4 990 560   | 2 043 585   | 1 904 590   | 1 389 509   |       |
| 262 509 103        | 235 028 150 | 101 602 958 | 147 645 271 |             |       |
| 28 103 202         | 18 697 488  | 26 592 623  | 17 776 716  |             |       |
| 7 427 253          | 9 404 539   | 9 506 044   | 4 158 348   |             |       |
| 3 578 046          | 7 321 555   | 2 128 858   | 718 936     |             |       |
| 229 025 736        | 237 997 092 | 208 329 130 | 192 400 577 |             |       |
| 285 485 517        | 314 158 582 | 295 314 804 | 272 555 554 |             |       |
| 1 090 045          | 413 342     | —           | 150 060     |             |       |
| 7 099 948          | 8 324 192   | 5 366 040   | 7 300 332   |             |       |
| 545 829            | 846 616     |             |             |             |       |
| 50 320 119         | 58 133 393  | 47 082 889  | 38 302 662  |             |       |
| 200 823            | 225 328     | 163 694     | 10 738      |             |       |
| 166 177            | 2 592 531   | 2 545 629   | 1 023 110   |             |       |
| Co. Dorcas         | —           | 38          | 180 000     | 173 242     |       |
| All. Brit. Staaten | 15 537 905  | 15 184 905  | 15 211 696  | 13 855 612  |       |
| Im ganzen          | 606 591 947 | 603 957 843 | 512 537 207 | 605 611 511 |       |

Die Aufertezung der Börsen ist bestimmt in den

